

Winchester Accounts (S. 45–59); Mark PAGE, *The Peasant Land Market on the Estate of the Bishopric of Winchester before the Black Death* (S. 61–80); John MULLAN, *The Transfer of Customary Land on the Estates of the Bishop of Winchester between the Black Death and the Plague of 1361* (S. 81–107); Christopher C. THORNTON, *The Level of Arable Productivity on the Bishopric of Winchester's Manor of Taunton, 1283–1348* (S. 109–137); John LANGDON / Jill WALKER / John R. FALCONER, *Boom and Bust: Building Investment on the Bishop of Winchester's Estate in the Early Fourteenth Century* (S. 139–155); Nicholas VINCENT, *The Politics of Church and State as Reflected in the Winchester Pipe Rolls, 1208–1280* (S. 157–181). – Eine Handliste der Winchester Pipe Rolls (S. 183–187), Bibliographie und Index schließen den Bd. ab und auf. M. M.

Kristjan TOOMASPOEG, *Die Deutschordenskirche Santa Maria in Domnica im Licht eines unbekanntenen Inventars von 1285*, QFIAB 83 (2003) S. 83–101, ediert nach einer einleitenden Auswertung den Text (Padova, Archivio di Stato, Corporazioni religiosi soppresses, Gesuiti 161 Nr. 8), der Grundbesitz sowie für die Liturgie benötigte Bücher, Gewänder und Gegenstände verzeichnet. C. M.

Dominique MOULLOT, *Le Liber Prioratus Urbis de l'Ordre de Saint-Jean-de-Jérusalem. Édition critique du Vat. Lat. 10372 (Melitensia 12) Taranto 2004*, Centro Studi Melitensi, 511 S., 52 Abb., Karten, keine ISBN, EUR 35. – Infolge der Übernahme der Templergrüter nach 1312 sowie weiterer Herausforderungen sah sich der Johanniterorden im 14. Jh. vielfältigen finanziellen Problemen gegenüber, so daß man versuchte, die Häuser und Einkünfte des Ordens besser zu erfassen, insbesondere durch Enquêtes wie die bereits im Druck vorliegenden von 1338 für das englische Priorat sowie von 1373 für das nordfranzösische Priorat (die Francia) und weitere Priorate. Auch für das römische Priorat, den Prioratus Urbis, ist eine ähnliche Besitzaufnahme überliefert, im Manuskript Vat. Lat. 10372 der Vatikanischen Bibl. Sie ist auf 1333 datiert und wurde durch Giovanni de Riparia, Prior von Rom und Pisa, veranlaßt, wohl aufgrund der Statuten des Generalkapitels zu Montpellier von 1330, die jährlich anzulegende, eigene Register der Priorate und anderen Ämter forderten. Die Erhebung greift teilweise auch auf ältere Verzeichnisse zurück, etwa für Todi (von 1316–17), und listet Besitz, Rechte, Einkünfte und Ausstattung der Ordenshäuser auf. M. hat nunmehr eine kritische Edition dieser wichtigen Quelle zur Ordens- und italienischen Landesgeschichte vorgelegt. Die Einleitung (S. 17–71) beginnt mit einer Beschreibung des Manuskripts und Hinweisen auf die bisherige Auswertung durch die Forschung, verweist auf die Datierung und arbeitet den zeitlichen Kontext zu den militärischen Unternehmungen des Kardinals Bertrand du Pouget heraus, mit denen dieser die Stellung des Papsttums im Kirchenstaat wieder festigen wollte. Dann werden Natur und Rechtfertigung der Erhebung, der erfaßte Raum und die in der Quelle enthaltenen Informationen beschrieben. Es folgt eine umfangreiche Analyse der vorkommenden Personennamen und Ortsbezeichnungen (mit